

Impulse Fastenzeit 2021
Aschermittwoch 17.02.2021

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Häuser, liebe Mitarbeitende in Ehrenamt und Hauptamt,

so sind wir jetzt, mit dem heutigen Aschermittwoch, am Beginn der Fastenzeit.

Mit dem Aschermittwoch verbinden wir das Aschenkreuz.



Bild: Katholisch.de

In der Regel werden die Palmzweige vom Palmsonntag des vorherigen Jahres zu Asche verbrannt und ein Priester segnet sie mit Weihwasser. Am Aschermittwoch wird dann vom Priester, vom Diakon oder von Laien im kirchlichen Hauptamt und Ehrenamt das Aschenkreuz auf die Stirn gezeichnet. Dazu werden die Worte gesprochen: „Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zu Staub zurückkehrst.“ Oder: „Kehre um und glaube an die frohe Botschaft.“

Das zeigt zwei Bedeutungen auf. Staub und Asche erinnern an das Vergehen, dass also wir Menschen wie alle Lebewesen, auch vergänglich sind. Das bedeutet aber auch, dass Altes vergehen muss, damit Neues entstehen kann. Eben auch in unserem Leben.

Das Aschenkreuz soll also aussagen: Ich habe erkannt, dass manches noch nicht so gut läuft bei mir. Ich bin bereit, es anders zu machen.

Hierfür gibt es auch ein griechisches Wort, das in der griechischen Textfassung der Bibel auch häufig auftaucht. Es heißt metanoia. μετανοία Auf Deutsch: Umdenken, Sinnesänderung, das Denken umkehren. Das ist ja auch mit dem Wort Reue gemeint, welches so ganz aus der Mode gekommen ist. Reue heißt ganz einfach: *Ich hab's erkannt, das war nicht so mega, sorry, und ich will versuchen, es anders zu machen.*

Impulse Fastenzeit 2021
Aschermittwoch 17.02.2021



Bild: vorsorgeforum.ch

Ganz interessant ist auch, dass Asche früher als Putzmittel genommen wurde, und man sie sogar als Grundstoff für Seife nahm. Von Asche wurde Kaliumlauge gewonnen, und diese zusammen mit Fett zu Seife verarbeitet. Asche hat also auch die Aussage der Reinigung. Und eben nicht nur von Gegenständen oder von der Haut, sondern in diesem symbolischen Sinn auch für die Reinigung und Erneuerung der Seele.



Bild: Wikipedia

Der angehängte Textimpuls gibt einfach einige Anregungen für mögliche Veränderungen.

Allerdings kennen wir selber uns ja immer am Besten, und wissen in der Regel auch ganz gut, wo es bei uns „klemmt“. Und wo wir metanoia brauchen können. Unser Bewußtwerden, und damit verbunden die Sehnsucht, es doch einfach an einem oder einigen wenigen Punkten anders zu machen. Ich spreche vom Wunsch und vom Versuch. Unabhängig vom besseren oder noch nicht ganz so guten Gelingen unseres Umkehrens im Denken, unserer metanoia, dürfen wir aber immer an die Frohe Botschaft glauben.

Herzliche Grüße

Barbara Gitzinger

Stabstelle Caritas der Gemeinde



Frieden suchen und leben
Rastlosigkeit durch Pausen beruhigen
Egoismus umwandeln in Hilfsbereitschaft
Inspirieren lassen von Gottes Geist

Wohlstand miteinander teilen
Engel sein für die Mitmenschen
Reichtum miteinander teilen
Dankbar sein, auch für Kleinigkeiten
Einsame wahrnehmen und sich ihrer annehmen
Niemanden ausgrenzen

Fähigkeiten zum Wohl meiner Nächsten einsetzen
Über ein Gebet Kontakt mit Gott aufnehmen
Rücksichtslosigkeiten unterlassen

Gütig miteinander umgehen
Offen sein für Gottes Gnade
Tadel durch Lob ersetzen
Toleranz üben gegenüber Andersgläubigen